

ELFFE

MITTEILUNGSBLATT DER SCHULE
BERNSTRASSE IN OSTERMUNDIGEN



Februar 2012
Ausgabe Nr. 42

Editorial

Liebe Schülerinnen Liebe Schüler

Liebe Eltern und Freunde
der Schule Bernstrasse

Editorial	1
Mitteilungen	2/3
Kindergarten, 1. und 2. Klasse	4/5/ 6
Ab 3.Klasse	7/8/ 9
Elternrat	10
Verschiedenes	11

Themen in dieser Ausgabe:

- * Wettbewerb
- * Besuch vom Samichlaus
- * Adventsgärtli
- * Singen im Altersheim
- * Zilly die Zauberin
- * Laternenfest
- * Adventsrisotto
- * Zukunftstag
- * Erziehungsberatung

Ich möchte es nicht unterlassen noch kurz einen Blick zurück auf unsere Jahresschlussfeier in der Kirche zu werfen. Die Schule Bernstrasse vermochte die ganze Kirche zu füllen, alle Bänke waren besetzt und mit den Liedern füllte der Gesang der Kinder zusätzlich den Raum bis unters Dach. Ein würdiger Jahresabschluss. Besonders freute uns das Interesse vieler Eltern, die mit uns diese Feier genossen. Es ist eine seltene Gelegenheit einmal die ganze Schule versammelt zu haben. Wir benutzten diese Situation, um den Schülerinnen und Schülern Sterne zu verleihen. Wir sind sehr zufrieden, wie es bei

uns an unserer Schule läuft. Wir möchten dies unbedingt wertschätzen und auch stärken. Neu sind wir eine
„Fünfstern-Schule“.



Folgende Sterne haben sich die Kinder erarbeitet:

Der erste Stern: für die kreativsten KünstlerInnen



Der zweite Stern: für die freundlichsten GrüsserInnen



Der dritte Stern: für die erfahrensten StreitschlichterInnen



Der vierte Stern: für die klingendsten SängerInnen



Der fünfte Stern: für die fleissigsten HelferInnen



Editorial/ Mitteilungen aus der Schule

Klar ist, dass zu diesen Sternen Sorge getragen werden muss. Sollten sie nicht gepflegt werden, könnten die Sterne auch verloren gehen oder nicht mehr so hell leuchten. Weitere Sterne in andern Bereichen sind immer wieder möglich.

Ich bedanke mich für die gute Zusammenarbeit im 2011 und freue mich mit dieser „Fünfstern-Schule“ auch im 2012 unterwegs zu sein.

Ursula Blaser Schulleiterin

Angebote in der unterrichtsfreien Zeit (Wahlfächer)

In der nächsten Zeit werden Sie die Anmeldeunterlagen für die Wahlfächer für das Schuljahr 2012/13 erhalten. Ich bitte Sie mit den Kindern dies sorgfältig zu besprechen, da die Anmeldung für ein Jahr verbindlich ist. Verspätete Anmeldungen können nur in Ausnahmefällen bewilligt werden. Jedes Jahr gibt es immer wieder Abmeldungen nach der definitiven Einteilung. Dies kann bewirken, dass ein Kurs nicht durchgeführt werden kann, was zu einer grossen Enttäuschung bei den betroffenen Kindern führt. Bei Unsicherheiten wenden Sie sich an die Klassenlehrpersonen oder an Frau Lois.

Fundgegenstände:

Die Hauswartfamilie und ich staunen immer, was für Gegenstände im Schulhaus liegen bleiben und niemand sucht sie! Sollten Sie Kleidungsstücke, Brillen, Turnschuhe etc. vermissen, muss Ihr Kind in der nächsten grossen Pause beim Hauswart nachfragen gehen. Die Schüler und Schülerinnen sollten lernen, die Verantwortung für ihre eigenen Sachen zu übernehmen. Helfen Sie bitte mit und fordern Sie Ihre Kinder auf, die Gegenstände zu suchen und wieder nach Hause zu bringen.

Die SchülerInnen dürfen in jeder Zehnuhrpause zum Hauswart gehen.

Bevor wir die Fundgegenstände einer gemeinnützigen Organisation spenden, machen wir eine offizielle Ausstellung. Wir werden Sie nach den Frühlingsferien informieren.

Personelles

Wir freuen uns mit Reto Gschwend und seiner Familie über die Geburt ihres Sohnes Janosch Elia. Wir wünschen Janosch und seiner Familie alles Gute.

Wir wünschen Sabine Rufer nach ihrem Mutterschaftsurlaub einen angenehmen Wiedereinstieg an unserer Schule.

Die nächste ELFE erscheint nach den Frühlingsferien.

HPS KG Thierstein: Reminiszenzen vom Samichlaus*

Im Pfadiheim Steigrüebli besuchte ich die Kinder von Frau Jenny Thierstein. An Stelle des alltäglich genutzten Schulzimmers fand sich eine stimmungsvolle Atmosphäre im festlich geschmückten Raum, mit Kerzenlicht gemütvoll beleuchtet und wohlig warm durch das brennende Feuer. Nach dem Morgenessen horchten die Kinder gespannt und konzentriert auf alle Geräusche im Freien. Die Fensterläden waren geschlossen. So konnte der Chlaus mit seinem hell und fein klingenden Glöcklein seine Ankunft melden, ohne Angst einflössend an die Tür poltern zu müssen.

Gestützt auf aktuelle Informationen aus dem Kindergartenalltag konnte sich der Chlaus jedem Kind persönlich zuwenden. Sein Besuch sollte keinesfalls erzieherischer Einflussnahme dienen, sondern dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechend ihrem magischen Denken und Fühlen und ihrem Gestaltungsdrang entgegenkommen.

Der Empfang durch die frohgemuten Kinder war herzlich: Dienstfertig nahmen sie dem Chlaus den schweren Sack ab und baten ihn in den festlich erleuchteten Raum. Dort standen ein mit einem Lammfell bedeckter Stuhl mit Armlehnen und ein Tischchen für ihn bereit. Die Kinder zeigten sich zurückhaltend bis überschwänglich. Der Chlaus wurde mit neugierigen wie verängstigten Blicken gemustert, sein Blick wanderte von Kind zu Kind bis er vorschlug, jedes sollte sich bei ihm mit Vornamen und Händedruck vorstellen. Das schuf Nähe und Kontakt und gab den Kindern Gelegenheit, aus ihrer Reserve zu treten.

Im Raum herrschte andächtige Stille als der Chlaus seine morgendliche Wanderung vom Waldhäuschen bis zum Pfadiheim schilderte. Weshalb er von vielen Dingen über die Kinder wisse, erklärte er mit der Beobachtung vieler mitteilungsbarer Vögel vom Schulhausplatz und dem Fenstersims des Kindergartens. Sie haben den Samichlaus ausgiebig mit Nachrichten versorgt. So konnte er mit Begebenheiten aus dem Kindergartenalltag aufwarten und vorab seiner Freude über anerkanntes Verhalten und erfreuliche Fortschritte berichten. Mit Spannung und gewiss auch mit Herzklopfen folgten die Kinder seinen Schilderungen. Im Raum herrschte gespannte Ruhe. Alle versuchten etwas vom Dialog mit den anderen zu erhaschen. Wunderbar, wie die anfängliche Beklommenheit nach und nach einer zuwendigen Vertrautheit wich. Selbst der Ängstlichste wagte sich neben den sitzenden Chlaus zu stellen, ihm mutig die Hand zu reichen und ihm in die Augen zu schauen, selbstredend mit gebührender Anerkennung. Der Raum war spürbar erfüllt von Gemeinschaftssinn und Zugehörigkeitsgefühl, aber auch vom Bemühen der Kinder, beim Vortrag ihres Versleins ihr Bestes zu geben.

Es folgte der Austausch von Mitbringeln und Geschenken. Zuerst im Sack lagen zwei gemeinsame Geschenke für alle Kinder: ein Bilderbuch und rot verpackt das Zwerglein Goldfüessli in seinem Bett. Das zurückhaltendste Kind durfte dem Chlaus beim Auspacken helfen. In seinem Sack, den einzelne Kinder dienstfertig ausräumen halfen, hatte der Chlaus für jedes Kind zudem ein persönliches Geschenksäcklein mitgebracht, jedes mit einer Etikette des Empfängers versehen - und siehe da, alle wussten die Namen auf den Etiketten zu entziffern und das Geschenk den entsprechenden Kindern zu übergeben! Für einen Buben, der aus familiären Gründen im Ausland

weilte, vertraute der Chlaus das Säcklein einem Mädchen zur Weitergabe an. Wie er nachträglich von einem Spatz zu hören bekam, ist das Säcklein dann auch am nächsten Tage prompt dem Klassenkameraden überreicht worden - ein Beitrag zur Entwicklung sozialer Kompetenz und Gedächtnisschulung.

Zum Abschluss übergaben die Kinder dem Chlaus Zeichnungen, die er wohlwollend würdigte und jedem Kind persönlich verdankte. Eine Mutter hatte für alle wunderschöne Grittibänze gebracht - auch einen für den Chlaus. Der Abschied dauerte - wollten sich doch alle Kinder möglichst lange in der Nähe beim Chlaus aufhalten oder ihm die Hand reichen, bevor er mit dem jetzt leichter gewordenen Sack Richtung Wald entschwand...

*) Richard Humm, Leiter der Beratungsstelle für Lern- und Erziehungsfragen (ZH), Referent für Lern-, Schul- und Erziehungsfragen und für Fragen im Zusammenhang mit ADHS-betroffenen Kindern und Jugendlichen.



KG Alpenstrasse Schnewly: Adventszeit

Seit einigen Jahren besuchen die Kinder an der Bernstrasse das „Adventsgärtli“.

In einem Zimmer liegt ein mit Tannenzweigen gelegter spiralförmiger Weg, in dessen Mitte eine brennende Kerze steht. Ein Kind nach dem andern läuft, mit seiner Kerze in der Hand, in diese Mitte und zündet das Kerzli an, welches auf dem Rückweg irgendwo auf der Spirale hingestellt wird. Dabei ertönt im Hintergrund eine leise Musik, die Frau Gammeter auf ihrer Leier (Saiteninstrument) spielt. Eine stimmungsvolle Atmosphäre, in der jedes Kind ganz alleine auf dem Weg ist und sein eigenes Tempo hat.

Advent kommt aus dem lateinischen und heisst „ankommen“.



Schulhaus 3 Chor: Singen im Altersheim

In diesem Jahr wurden wir vom Altersheim Libella angefragt, ob wir ein paar Weihnachtslieder bei ihnen singen würden. Für die Kinder war es ein eindrückliches Erlebnis zu sehen, dass alt sein manchmal schwer ist, vor allem wenn man gebrechlich ist, nicht mehr gehen kann und nicht immer weiss, was passiert.

Sie spürten aber auch die Freude, die sie bereiteten. Und- sie sangen schön und mit grossem Einsatz. Bravo!



KG Blankweg Del Monte/ Erny: Zilly die Zauberin

Hexenreim und Zauberschleim sie werden nun alle Zauberinnen und Zauberer sein!

Die lustige Zauberin Zilly hat den Kindergarten Blankweg in einen richtigen Zauberkindergarten verwandelt. Die Kinder hörten die lustige Geschichte dieser Zauberin, lernten Zaubertricks kennen und durften eigene Zauberhüte und Zauberstäbe basteln.

Die beiden Kindergartenhunde Nala und Billy sind natürlich auch auf Besuch gekommen. Übrigens: Wo steckt jetzt der kleine Hund Billy?



Er hat sich irgendwo hinter einem Zauberhut versteckt, nur zwei kleine schwarze Ohren und seine rechte weisse Pfote kann man erkennen.

Oder hat ihn Zilly gar weg gezaubert?

KG Blankweg: Laternenfest mit Umzug

Wunderschöne bunte, verschiedene Laternen durften die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern oder Grosseltern an einem Nachmittag im Kindergarten Blankweg basteln.

Am Laternenfest erstrahlten die prächtigen Kunstwerke! Und auch die aufgeregten Kinderaugen funkelten vor Freude.

Ganz verschiedene Laternli leuchteten in die Nacht hinein: Fröschi, Eulen, Mäuse, Bienen, Katzen, Bären, Käfer, Igel,...

KG Blankweg: Laternenfest mit Umzug

Wir Kindergärtnerinnen möchten uns nochmals herzlich für den Einsatz beim Basteln und das reiche Festbuffet bei den Eltern und Grosseltern bedanken.

Maria Del Monte
und Mirjam Erny



6.Klasse Gschwend/Mühlemann: Adventsrisotto

Beim Adventsrisotto geht man in den Wald Risotto essen. Ausserdem kann man noch Schlangenbrot und eine mitgebrachte Cervelat essen.

Es kamen alle Klassen der Mittel- und Oberstufe. Matujan und ich fanden das Risotto eigentlich lecker, aber wir haben dann nicht noch einen zweiten Teller voll genommen, weil es zu viel Käse darin hatte! Das Spielen war toll, doch letztes Jahr war es wegen dem Schnee vielfältiger. Wir fanden es auch schade, dass wir loslaufen mussten als wir eigentlich Sport hatten.

Luca und Matujan

Wir waren am Dienstag, den 29.11.2011 im Ostermundigenwald, wir hatten unser jährliches Adventsrisotto. Es gab Risotto und Schlangenbrot, viele hatten noch Würste dabei. Nach dem Essen wurde gespielt, um 14 Uhr waren wir bereits wieder auf dem Rückweg. Es hat uns sehr gefallen.

Fatime, Ardita und Valerie

Das Essen war fein, aber es haben nicht alle gegessen. Das Schlangenbrot war sehr gut. Wir haben Fangis gespielt, die meisten haben mitgeholfen. Frau Mühlemann hat Fotos gemacht.

Qendrim und Kaan

6.Klasse Gschwend/ Mühlemann: Adventsrisotto

Wir gingen mit den Klassen in den Wald. Der Spaziergang war kurz, der Hügel war sehr steil und es war anstrengend. Als wir das Risotto fertig gegessen haben, gingen wir in die Kampfarena und spielten Räuber und Polizist und wir hatten Spass. Es war sehr schade, dass es für die sechste Klasse zum letzten Mal war.
Elsa, Beyda und Vanessa



Das Risotto war so lala, erstens war das Gemüse nicht genügend gekocht und zweitens war es zu dick. Adrien und ich haben das Schlangensbrot um die Cervelat gewickelt.
Miguel und Adrien



Beim Adventsrisotto hatten wir sehr viel Spass, in der Spielzone spielten wir Räuber und Bullen, alle Jungs von der P6 waren die Polizisten und alle anderen waren Räuber. Wir waren auch in der Kampfzone, dort haben wir Schlachten mit Tannzapfen gemacht.

Karish und Mergim



Rojjaer fiel mit dem Knie auf einen Stein. Die vierte, fünfte und sechste Klasse haben zusammen in der Spielarena gespielt. Es hatte keinen Schnee.

Martina, Joy und Rojjaer



KbF Scheurer: Zukunftstag

Am 10. November 2011 fand der Zukunftstag statt. Die SchülerInnen der Mittelstufe hatten die Gelegenheit, die Eltern oder Bekannte an ihren Arbeitsplatz zu begleiten.

Ich ging mit meinen Vater ins Hotel „Arosa“. Als wir da waren, gab es ein Frühstück. Wir gingen in den Saal. Wir hatten das Thema „Schaden“. Um 12:00 Uhr bekamen wir einen Rucksack und dann gingen wir in die Mobiliar und assen dort. Um 14:00 Uhr hatte mein Vater eine Besprechung. Ich war bis um 15:00 Uhr alleine. Wir durften dann noch etwas trinken und gingen um 16:00 Uhr heim. (Fiona)

Ich war mit meiner Mutter in der Allianzversicherung, im Restaurant. Ich war in der Küche. Ich musste im grossen Kühlschrank Salatsossen holen. Ich musste Fisch braten. Ich musste das Salatbuffet machen und servieren. Das Schlechte war das Abwaschen. (Kevin)

Beim Coiffeur habe ich sehr viel gelernt und Spass gehabt. Ich musste oft putzen. Ich durfte Musik abspielen am PC. Ich habe um 9 Uhr angefangen und um 19 Uhr aufgehört. Ich war sehr müde, aber ich habe zum ersten Mal so gearbeitet und war glücklich damit. Ich habe 20 Fr. bekommen. Am Schluss haben wir geputzt und sind nach Hause gegangen. (Zehra)

Ich war mit meiner Mutter in der Druckerei und ich habe bei der Ar-

beit geholfen. Es hat Spass gemacht. Es war interessant mit den anderen Kindern. Die Maschinen waren sehr laut. Um 18:00 Uhr gingen wir wieder nach Hause. (Lukas)

Ich war beim Coiffeur in Bern. Ich habe alle 15 min den Boden gewischt, Tücher gewaschen, bin einkaufen gegangen. Ich habe auch Kaffee und Tee gemacht. Er ist ein Bekannter von meinem Vater. Ein Kunde hat seine Jacke vergessen, ich bin ihm nachgerannt und habe sie ihm gegeben. Er hat mir 5 Fr. gegeben. Ich musste die Scheren und Geräte putzen, es waren viel zu viele Haare drin. (Ayvaz)

Am Donnerstagmorgen war ich allein in der Klasse und ich habe ein Quartett gemacht. Zuerst haben wir das Papier geschnitten und dann haben wir es laminiert und wieder zugeschnitten. Am Nachmittag ist ein Mädchen gekommen und hat Englisch gelernt. Am Freitag haben wir das Quartett mit der Klasse gespielt. (Abel)

Am Zukunftstag war ich krank. Ich habe mich übergeben müssen und am nächsten Tag lag ich immer noch zu Hause. Als ich zu Hause war, lag ich auf dem Sofa und sah fern und war am Compi. (Christopher)

Elternrat: Pädagogikforum der Erziehungsberatung

Zwei Mitarbeiterinnen der EB Ittigen hielten einen Vortrag über ihre Arbeit und Möglichkeiten.

Hier eine kurze Zusammenfassung für diejenigen, die ihn nicht besuchen konnten.

Die Erziehungsberatung (EB) untersteht der Erziehungsdirektion (ERZ) und ist mit mehreren Regionalstellen kantonal organisiert, von denen eine Ittigen ist (zuständig für Ostermundigen und das Worblental).

Sie ist Anlaufstelle für Kinder bis 18 Jahre (und deren Eltern) und für diese unentgeltlich. Die Anmeldung kann telefonisch oder schriftlich erfolgen (ohne weiteren „Papierkrieg“), es gibt ausserdem eine telefonische Kurzsprechstunde am Freitagnachmittag. Per Mail können nur Kurzanfragen gestellt werden.

In der Regel können 1 bis 4 Beratungen in unregelmässigen Abständen durchgeführt werden (über die es aus Datenschutzgründen keinen schriftlichen Bericht gibt).

Eltern (z.B. bei Ungehorsam, Erziehungsschwierigkeiten, Ablösungsproblemen, Problemen in der Familie wie Trennungen oder Krankheit, Entwicklungsverzögerungen u.a.) und **Kinder oder Jugendliche** (direkt bei persönlichen Krisen wie Ängsten, Traurigkeit, Schlafproblemen, Selbstzweifel, Gewalt, Sucht u.a.) können

einzelnen, oder auch als Familie beraten werden.

Es kann auch eine **Mediation** zwischen Konfliktparteien erfolgen.

Bei weitergehendem Beratungs- und/oder Therapiebedarf fungiert die EB auch als Lotsin, die passende Angebote vermitteln kann.

Ein weiteres Angebot ist die **Psychologische Erste Hilfe** (PEH), die beispielsweise nach einem einschneidenden Ereignis notwendig sein kann (z.B. Tod eines Schulkollegen, wie kürzlich in Ittigen).

Auch Lehrpersonen können sich an die EB wenden, allerdings mit etwas höherem Aufwand (z. B. wg. Lern-, Leistungs-, oder Verhaltensschwierigkeiten, Gewalt oder Diskriminierung in der Schule u.a.).

Es muss ein schriftlicher Bericht vorliegen, der vorher mit den Eltern besprochen und von Eltern und Lehrperson gegengezeichnet werden muss.

Weiter werden, auch in Zusammenarbeit mit der Schulpsychologie, u.a. folgende Themen bearbeitet:

- Abklärungen
- Schullaufbahnentscheide
- Spezialunterricht (z.B. Logopädie, Integrative Förderung, u.a.)
- Beratung von Schulverantwortlichen

Die EB wird auch als Gutachterin angefragt (z. B. von Vormundschaftsbehörden; vom Schulinspektorat; bei

Sorgerechtsstreitfällen), jedoch nur für Kinder, die noch nie Kontakt zu dieser EB hatten.

Eine weitere Aufgabe der EB ist die Bereitstellung von Fachinformationen (z.B. Flyer „Fit für die Schule“), die jederzeit unter www.erz.be.ch abgerufen werden können.

Ich war, wie die meisten Eltern, sehr überrascht über die Fülle der Angebote der EB und wie einfach man sie nutzen kann.

Das nächste Pädagogikforum im Sommersemester wird sich mit der „Streitschlichtungs-Kultur“ im Schulhaus Bernstrasse befassen. Auch der Elternrat hofft wieder auf regen Besuch



ELFE



Redaktion:

Barbara Nydegger

Elfeteam:

Ursula Blaser, Manuela Lois,

Christoph Scheurer

Kontakt:

elfe@schule-bernstrasse.ch

031 930 16 32

www.schule-bernstrasse.ch

Mediothek Bernstrasse

Öffnungszeiten:

Montag: 15.30h – 16.30h

Dienstag: 12.55h – 13.40h

Donnerstag: 15.30h – 16.30h



Wir freuen uns auf deinen Besuch!
Das Medio- Team



Weihnachtsfeier in der Kirche

Zum Schluss

Liebe Eltern

In der Elfe sind viele wichtige Mitteilungen zu finden z.B. der Schuljahresplan mit den Unterrichtsausfällen, Informationen zu besonderen Anlässen und Beiträge der Klassen.

Damit wir sicher sind, dass die Zeitung bis zu Ihnen kommt, und Sie die Informationen auch bestimmt erhalten, möchten wir es von Ihnen bestätigt haben. Vielen Dank.

Geben Sie bitte den Talon Ihrem Kind am nächsten Schultag mit.

----- ✂ -----

Bestätigung, Unterschrift Eltern

Wir haben die Elfe erhalten: _____

Name Kind: _____
